

**Zeitschrift:** Der schweizerische Republikaner  
**Herausgeber:** Escher; Usteri  
**Band:** 3 (1799)

**Artikel:** Donauarmee, rechter Flügel, erste Division  
**Autor:** Chabran  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-543048>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schulen von der Nichtigkeit der erhaltenen Beant-  
 wortungen überzeugen sollten. Zugleich erhielten sie  
 den Auftrag, zu Ihrem Behufe, V. Minister, eine  
 Generaltabelle über die Schulen ihrer Distrikte nach  
 den von Ihnen vorgeschriebenen Fragen zu entwerfen.  
 Sie sind nun mit der Ausführung dieser weitläufigen  
 und mühsamen Arbeit eifrig beschäftigt, und geben  
 so einen sehr schätzenswürdigen Beweis ihrer patrio-  
 tischen Denkensart.

Unserdessen machten wir uns mit dem Zustand  
 der Schulen von Arau genau bekannt, und entwar-  
 fen einen Plan, der den höher gewordenen Bedürf-  
 nissen entsprache. In kurzem werden wir denselben  
 ihrer Prüfung und Billigung vorlegen können.

Wir waren demnach im Fall, in einigen Gemein-  
 den neue Schullehrer zu ernennen, und in einer an-  
 dern, verschiedenen eingerissenen Unordnungen und  
 Zwistigkeiten über die Schule zu steuern. Bei diesem  
 und jenem zeigte sich, wie vortheilhaft es war, daß  
 eine Gesellschaft von Bürgern gesetzmäßig bestand,  
 welche die über das Schulwesen festgesetzten Verord-  
 nungen zu handhaben hat. Auch wird sich die Noth-  
 wendigkeit davon immer deutlicher zeigen.

Endlich beschäftigten wir uns mit den von Ihnen  
 erhaltenen Aufträgen über öffentliche Bibliotheken etc.  
 und über die Verhältnisse der bisherigen Schulrathe.

### Offizielle Berichte.

Der V. Commissar im Kant. Waldstätten,  
 an das helvetische Volkziehungsdirek-  
 torium.

Ursern, den 12. Mai, Nachts 12 Uhr.

Bürger Direktoren!

So eben trifft der General Soult hier wieder ein,  
 und fragt mich auf, Ihnen die Anzeige zu machen,  
 daß er die rebellischen Bayern, welche sich diesen Ge-  
 genden naherten und sich nur eine halbe Stunde ober  
 Hospital gelagert hatten, aus ihren an drei Orten  
 mit Seiden, und Baumwollenballen verschanzten La-  
 gern vertrieben und zurückgedrängt hat. Ihre Zahl  
 belief sich auf 4 bis 500. Der General gieng selbst  
 bis Eriels (Airolo), und kam hier wieder in Suze  
 an. Bald wird der Paß nach Italien wieder frei  
 seyn. Die Bayern wehrten sich hartnäckig; aber  
 nichts widerstand dem Muthe unsrer Brüder, der  
 Franken, die von einem Feldherren, der Entschlossen-  
 heit mit Großmuth paart, angeführt wurden. Ich  
 trug den Municipalbeamten auf, über die hier nie-  
 dergelegten Kaufmannsgüter ein Inventarium zu zie-  
 hen, und für dieselben zu sorgen. Die Levantiner  
 (Livener) sind es hauptsächlich, die gleich nach ihrer

Ankunft am 9. Mai, den Freiheitsbaum, der bis dahin  
 zu Ursern unbeschädigt blieb, umstürzten, wozu Ca-  
 mosi, der Sohn, welcher sie commandirte, die erste  
 Hand bot, indem er den ersten Streich that. Die  
 Livener, mit den Wallisern vereint, die sammtlich nach  
 Basen zogen, sind es, welche den Antrag machten,  
 die Teufelsbrücke abzubrechen; sie hatten aber theils  
 die Zeit nicht dazu, theils wurden sie von den Bür-  
 gern an der Matt daran verhindert. Der General  
 gab gestern dem Commandanten zu Altorf den ge-  
 messensten Befehl, die Kaufmannswaren auf keine  
 Weise zu veräußern und die veräußerten so viel mög-  
 lich wieder herbeizuschaffen, die geraubten Pferde  
 und Viehstücke dem Eigenthümer wieder zuzustellen  
 und die Gegend von Juden und Hehlern zu säubern.

Gruß und Verehrung!

Unterzeichnet: C. Koch.

Donna Armee,  
 rechter Flügel, erste Division.

Generalquartier, Zizers, den 21. Flor. 7.  
 (10. Mai.)

Chabran, Brigadegeneral, Commandant  
 der ersten Division, an die Volksreprä-  
 sentanten der helvetischen Regierung im  
 Kanton Nöthien.

Bürger Repräsentanten!

Ich eile Ihnen von der Entschlossenheit und der  
 Anhänglichkeit der Einwohner von Sargans an die  
 Sache der Freiheit Nachricht zu ertheilen. Den  
 22 Flor. (1. Mai) zeichnete sich B. Gronsfelder in  
 Gefechte zwischen den Franken und Oesterreichern  
 durch Eifer und Muth aus. Beim Angriff auf die  
 Steig nöthigten die Oesterreicher einige Franken, sich  
 in den Rhein zu stürzen: Gronsfelder, als Augens-  
 zeuge dieses Unfalls, beschloß, diese Braven dem  
 Tode zu entreißen; nach mehreren, äußerst schweren  
 und gefährlichen Versuchen gelang es ihm, einige  
 Soldaten aus dem Wasser zu retten; allein er erhielt  
 bei diesem ehrenvollen Gesichte eine Schußwunde,  
 an der er nach 3 Tagen starb. Er hinterläßt 6 un-  
 zogene Kinder. Um den Edelmuthe dieses Unglück-  
 lichen zu ehren, und seine patriotische Handlung zu  
 verewigen, lade ich Sie ein, seinem Andenken sowohl  
 als seiner Familie öffentliche Dankbezeugungen zu  
 widmen, und seine hinterlassene Wittwe mit ihren  
 Kindern zu unterstützen.

Gruß und Achtung!

Unterzeichnet: Chabran.